

## Poesie ums runde Leder

Er lebt in Basel und seine Wurzeln liegen in Bayern. Kein Wunder schlägt Wolfgang Bortliks Herz für den Fussball. Das äussert sich in seiner Tätigkeit als Juniorentrainer beim BSC Old Boys. Und in seinen Texten. Im Parterre vereint er beide Passionen: den Fussball und die Literatur. Wie ein Coach steht er am seitlichen Bühnenrand, vor sich Notenständer und Mikrofon und arg wenig Besucher. In familiärer Atmosphäre trägt Bortlik Gedichte vor, erzählt kurze Geschichten, etwa aus seinem ersten Roman «Wurst & Spiele».

In seiner Fussballpoesie tauchen hier Schweizer Schriftsteller auf, die sich am Rande eines Literaturfestivals ein Fussballspiel liefern (Monty Pythons Match der Philosophen lässt grüssen), dort lässt der 51-Jährige in einer lebhaften Erzählung die lokalen Fluglinienkapitäne zum Derby auf dem Fussballfeld Bachgraben antreten: André vom FC Victoria Spalenberg gegen Moritz von Glückauf Münsterplatz. Stilsicher das Lokalkolorit, dann und wann ungelenk der Vortrag. Die Lesung hat etwas charmant Unbeholfenes, vielleicht, weil hie und da am Ende eines Gedichts die Pointe fehlt (ist das Absicht oder Abseits?). Die Mischung der Texte ist allemal gut gewählt: Da wird etwa darüber aufgeklärt, wie Gott den Königssport mit Hilfe eines Kugelfischs erfand und mit seinen Jungs (Gabriel etc.) gegen die höllischen Teufelskerle antrat. Anspruchsvolle Lyrik versus leichte Muse, beides hat in den zwei Halbzeiten (je 45 Minuten, natürlich) Platz.

Musikalisch umrahmt wird das Spiel durch Liedvorträge. Begleitet vom Lo-Fi-Duo Tim & Struppi wagt sich Bortlik an die Verbrechen auf Schallplatten, trägt Evergreens wie «Bin i Radi, Bin i König» von Radi Radenkovic vor. Das Trio beweist dabei nicht nur Mut zum Dilettantismus, sondern auch Sinn für süffige Ironie. *Marc Krebs*